Inventar Baudenkmäler (nach Art. 118-120 PBG)

Anhang zum Schutzinventar, erlassen am 31.08.22, genehmigt am 11.05.23, in Kraft gesetzt per 01.09.23

Einzelobjekt	**Objekt-Nr.** 73	**SV-Nr.** 34W
St. Peterstrasse 2	**Versicherungs-Nr.**	**Parzellen-Nr.**
Kaplanei St. Peter	1089W	628W
9500 Wil SG		

Bestehender formeller Schutz / Schutzentscheid
Schutzplan 1992 *34W*

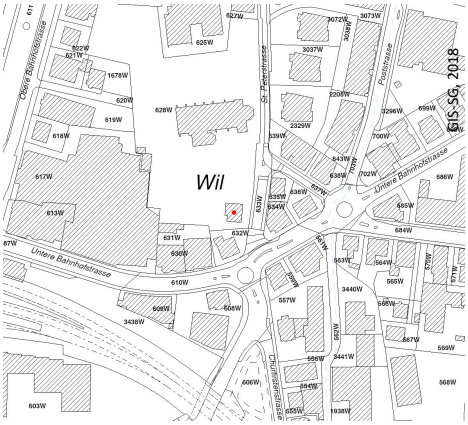
Einstufung

- ☐ Lokal
- ☒ Kantonal
- ☐ National

Weitere Inventare

- ☐ Schützenswerte Industriebauten
- ☐ ISOS Inventar
- ☐ KGS Inventar
- ☐ Inventar Gartendenkmäler

ISOS = Bundesinventar der schützenswerten Ortsbilder der Schweiz von nationaler Bedeutung
KGS = Schweizerisches Inventar der Kulturgüter von nationaler (und regionaler) Bedeutung



Bautyp Sakral- und Friedhofsbau

Bauzeit 1910

Architekt P. Truniger

Bauherr

Würdigung

Das Pfarrhaus ist Bestandteil eines gewachsenen Ensembles mit Kirche, Kaplanei, Pfarreizentrum und überzeugend gestalteten Freiräumen. Das 1910 nach einen Entwurf von P. Truniger erbaute Pfarrhaus zeigt sich epochentypisch durch den Heimat- und Reformstil beeinflusst. Mit seinen üppig instrumentierten Fassaden und der bewegten Dachlandschaft prägt das Pfarrhaus das Kirchensemble massgeblich und tritt auch im Strassenbild markant in Erscheinung.

Ansicht von Südosten.

Ostfassade zu St. Peterstrasse.

Schutzziele

Erhaltung des Erscheinungsbildes und der historischen Substanz aussen und innen. Dazu gehören insbesondere die Grundstruktur, die Elemente der Fassadengliederung sowie die feste historische Ausstattung und die Umgebungsgestaltung.

Das Schutzziel gibt ausgehend von der Beurteilung der Schutzwürdigkeit nach Art. 115 lit. g Hinweise auf den möglichen Schutzumfang. Das auf dem Inventarblatt ausformulierte Schutzziel stellt keine abschliessende Schutzumfangsbestimmung im Sinn von Art 119 lit. b dar. Schutzwürdigkeit und detaillierter Schutzumfang sind in jedem Fall im Rahmen eines Verfahrens nach Art. 121 PBG zu klären.

Baubeschreibung

Kompakter Baukörper über leicht abgewinkeltem Grundriss mit zwei Vollgeschossen unter geknicktem Viertelwalm mit markantem, ebenfalls abgewalmtem Quergiebel; ein einseitiger Fusswalm und eine breite Schleppgaube beleben die Dachlandschaft mit Firstzier. Die schlichten Fassaden sind bis auf eine zurückhaltende Eckquaderung ungegliedert und mit vielfältigen Fensterformaten bespielt; Staffelfenster und Zierformen in den Fensterstürzen erinnern an spätmittelalterliche Vorbilder.

Der kirchliche Baukomplex hat eine dominierende Position im Bahnhofquartier. Lange vor dem Bestehen des Bahnhofs bildete er den Kern einer kleinen Siedlung. Die Grünzone dient als Sichtfeld, lässt den Bau in seiner Monumentalität wirken und bietet dem gestressten Stadtmenschen den so wichtigen Naherholungsraum. Vom Ilgenplatz her entsteht mit dem Haus Dr. Meyenberger und der Kaplanei ein höchst sehenswertes Ortsbild. Der Kirchturm ist von weither auszumachen. Er ist Orientierungspunkt, Wahrzeichen, historischer Zeuge und Mahner.

Bau- und Nutzungsgeschichte

Liebfrauenkapelle: 1498, Chor: Ende 15. Jh., Kirche: 1877, Kaplanei 1910, Pfarreizentrum 1969.
Modernisierung der Kirche 1959/60, Renovation der Liebfrauenkapelle 1960 und 1995/96.

St. Peter ist die älteste Kirche Wils. Ein Läutpriester Albertus wird als Zeuge bereits 1209 in einer Urkunde erwähnt. Auch nach der Gründung der Stadt blieb St. Peter zunächst Pfarrkirche bis ins beginnende 15. Jh. als St. Nikolaus zur grossen Kirche umgebaut und anstelle von St. Peter, der ausserhalb der schützenden Stadtmauer lag, Stadtpfarrkirche wurde.

1887 musste das alte Schiff einem neugotischen Bau des St. Gallers August Hardegger weichen.
Bei der Gesamtrenovation von St. Peter 1959/60 wurde das Schiff noch um ein Joch verlängert.

1910 Ergänzung des Kirchensembles durch ein neu erbautes Pfarrhaus nach Entwurf von P . Truniger.

Literatur/Quellen (vgl. Literaturliste)

Kunst- und Kulturführer Kanton St. Gallen / Daniel Studer (Hg.). - Ostfildern : Thorbecke, 2005, S. 437.
Denkmalpflege und Archäologie im Kanton St. Gallen 1986-1996 / Pierre Hatz ... [et al.]. - St. Gallen : Amt für Kultur des Kantons St. Gallen, 1999, S. 303.
Kunstführer durch die Schweiz, Band 1, 2005, S. 397.
Kunst- und Museumsfreunde Wil und Umgebung, Jahresgabe 2010/2011, Geschützte Kulturobjekte ausserhalb der Altstadt Wils, Wil 2010, S. 12-16.
Ortsbildinventar Wil 1982.
ICOMOS Liste historischer Gärten und Anlagen der Schweiz, Pfarrhaus.
ICOMOS Liste historischer Gärten und Anlagen der Schweiz, Kath. Kirche St. Peter und Liebfrauenkapelle.
ISOS, Gemeinde Wil, 3. Fassung 2011.

Foto: © Andreas Mader 2022, Winterthur

Verfasser: IBID, Winterthur